



# Besigheimer Häuserbuch

---

## Türkengasse 4 (ehem. Geb. Nr. 44)

Einstockige, traufständige Fachwerkscheuer auf Massivsockel, mit Kellergewölbe und Giebeldach, und mit ehemaligem Rundbogen-Kellerabgang, bezeichnet mit der Jahreszahl "1555" und dem Handwerkszeichen eines Weingärtners (ein "Hapmesser" bzw. eine "Pfahlhape").

- 1555 Vermutliche Erbauung des Gebäudes (Bezeichnung "1555") durch einen Weingärtner.
- 1660 Johann Herdtlin besitzt: *"Ain Scheuren uff der Neckerseithen, zwischen Stoffel Walters Scheuren und Wolf Heinrich Wölffings Haus"*.
- 1699 Die Scheuer geht an Herrn Johannes Balthasar, Ratsherr und "Haupt- und Wasserzoller" zu Besigheim, Besitzer des gegenüberliegenden Anwesens Türkengasse 5.
- 1702 Balthasar verkauft die Scheuer an den Metzger Hans Conrad Mack.
- 1705 Metzger Mack verkauft die Scheuer an Joseph Miller (Müller). Als nächster Besitzer ist "Herr Pfarrer Magister Cappel" genannt.
- 1743 "Frau Capplerin" verkauft die Scheuer an Jacob Freyberger, "Beck von Löchgau".
- 1746 Ein Viertel des Kellers geht bei der Freybergerischen Teilung an die Ehefrau des Weingärtners alt Conrad Köhler.
- 1751 Köhlers Kelleranteil wird verkauft an Herrn Carl Rivinius.
- 1752 Rivinius verkauft seinen Kelleranteil an Leonhard Rosenberger.
- 1753 Drei Viertel des Kellers unter der Scheuer wird verkauft an Jacob Rosenberger.
- 1765 Freybergers Erben verkaufen die Scheuer an Andreas Luipoldt, der an sie den "Beck" jung Jacob Schlatterer weiterverkauft.
- 1784 Beschreibung im Feuerversicherungskataster: *"Neccar-Seite. Mitten in der Stadt. Unter der Stadtschreiberey. Nr. 44 - Eine Scheuer, worunter ein Keller, neben Nr. 45 in der Gaß ob dem unteren Brönnlen"*. Jacob Schlatterer besitzt die Scheuer und den halben Keller, Leonhard Rosenberger den anderen halben Keller.
- 1786 Der Kelleranteil des Leonhard Rosenberger wird verkauft an jung Conrad Schlatterer.
- 1803 Jacob Schlatterer verkauft die Hälfte der Scheuer an den Sohn, den "Beck" Simon Conrad Schlatterer.



## Besigheimer Häuserbuch

---

- 1810 Simon Conrad Schlatterer verkauft seine Hälfte der Scheuer an Herrn Christian Friedrich Schnell, "Speiswirth".
- 1811 Schnell kauft die andere Hälfte der Scheuer von alt Jacob Schlatterer hinzu.
- 1837 Die Scheuer wird aus der Schnell'schen "Masse" verkauft an den Unterenzmüller Caspar Roller; der ganze Keller geht an Christian Friedrich Harigel.
- 1839 Roller verkauft die Scheuer jeweils zur Hälfte an den Stadtrat Christian Saussele und an Johann Balthas Saussele.
- 1853 Balthas Saussele verkauft seinen Anteil an David Saussele, Christians Sohn.
- 1854 Der Keller wird verkauft an den Weingärtner Jacob Schrempf.
- 1865 Erbteilung des David Saussele. Dessen Witwe heiratet schließlich Jacob Schmid, Ludwigs Sohn.
- 1874 Der Anteil der verstorbenen Witwe Schmid wird aus dem Nachlass verkauft an den Weingärtner Wilhelm Adler.
- 1878 Die Witwe des Stadtrats Saussele verkauft ihren Anteil an den Sattler Christian Saussele. Beschreibung im Güterbuch: *"Nr. 44 - Eine einstockige Scheuer (75 qm), Winkel mit Nr. 45, 46 und 47 gemeinschaftlich (20 qm), auf der Neckarseite, in der Gasse ob dem untern Brünnele, neben dem Wohnhaus und Metzger Merkle. Der unter der Scheuer befindliche gewölbte Keller gehört Jacob Schrempf, Conrads Sohn".*
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.